

22 000 Münchner pilgerten am Samstag in die Museen



Die Nacht der großen Augen



O.: Blick in die Glyptothek; M.: die beliebten Oldtimer-Touren; u.: der beleuchtete Alte Südfriedhof



Da haben die Veranstalter so richtig Glück gehabt: Einen schöneren Herbstabend kann man sich gar nicht wünschen – sahen rund 22 000 Besucher der *Langen Nacht der Münchner Museen* genauso. Sie pilgerten am Samstag ab 19 Uhr durch die Stadt, gingen und fuhren mit den Shuttlebussen zu den Kulturtempeln, aber etwa auch auf den Alten Südfriedhof (Foto rechts), der zur Feier der Museumsnacht der Nächte eindrucksvoll illuminiert wurde.

Der Dreh- und Angelpunkt war heuer erstmals nicht der Odeons-, sondern der Wittelsbacherplatz ein paar Meter weiter. Hier gab's Infos und Tickets (15 Euro), hier starteten Tausende mit dem Faltplan in den Händen: Wohin wollen wir zuerst? Zur Wahl standen immerhin rund 90 Plätze – die Nacht der großen Augen!

Und auch Ohren: Schließlich wird auch das musikalische Angebot immer reicher,

tendiert die Museumsnacht mehr und mehr zu einer Art Gesamtkunstwerk.

Wobei die Touristenmagneten auch die meistbesuchten sind: Allein in den großen Häusern wie Pinakothek der Moderne, Neue Pinakothek und Brandhorst versammelten sich über die Hälfte aller Nachtschwärmer (nämlich 12 039), und die eher Dornröschenschlafende Schack-Galerie (Prinzregentenstraße 9) durfte immerhin 742 Besucher vermelden.

Erstmals mit dabei war das MUCA (Museum of Urban and Contemporary Art, Hotterstr. 12), das nun ebenfalls noch stärker im Kulturgedächtnis verankert ist. Das haben die berühmten Krimitouristen des Blaulicht e.V nicht mehr nötig: Die Trips zu echten Tatorten waren ruckzuck ausgebucht. MB



Licht-Installation in St. Ludwig Fs.: Bodmer (4)



Aufführung in der Pinakothek d. Moderne